



KAPITALKOMPASS - Ausgabe 27

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur 27. Ausgabe des **KAPITALKOMPASS**, Ihrem verlässlichen Begleiter in der Welt der Finanzmärkte.

In dieser Ausgabe werfen wir einen detaillierten Blick auf die Entwicklungen des Kapitalmarktes im Juli.

Nachdem die US-Nebenwerte-Aktien monatelang in einer Flaute verharrten, zogen sie im Juni kräftig an. Dies könnte der Beginn einer umfassenden Rotation weg vom Technologiesektor sein.

Außerdem beleuchten wir die jüngste Entscheidung der Federal Reserve zur Anpassung des Leitzinses und ihre potenziellen Auswirkungen auf die Märkte.

Aufschwung bei US-Nebenwerten

Über Monate hinweg wurden die Rallye am US-Aktienmarkt im Jahr 2024 von Technologietiteln, insbesondere den "Magnificent 7", dominiert. Kleinere Unternehmen fanden kaum Beachtung. Doch in den letzten Wochen erlebten die Nebenwerte einen lang ersehnten Aufschwung: Innerhalb des letzten Monats kletterte der auf kleine Unternehmen ausgerichtete Russell 2000 um 10,29 Prozent. Gleichzeitig stagnierte der S&P 500, der den breiten US-Aktienmarkt abbildet, und der Technologie-Index NASDAQ Composite verlor sogar 4,89 Prozent (Stand: 30.07.2024).

Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass Small Caps von einer Rotation weg von den größten Gewinnern dieses Jahres hin zu bisher weniger beachteten Bereichen des Marktes profitiert haben. Die Rekordrally bei Tech-Aktien hatte Bedenken hinsichtlich überzogener Bewertungen ausgelöst, und es wurden Parallelen zur Dotcom-Blase von 2000 gezogen. Eine ausgedehnte Rotation könnte die Stärke der Small Caps weiter anheizen.

Eric Kuby, Chief Investment Officer bei der auf Small-Cap-Aktien spezialisierten North Star Investment Management, äußerte sich optimistisch: "Ich hoffe, dass dieser Sprung wirklich nur der Anfang einer sehr langen, mehrjährigen Periode sein könnte, in der Small

Caps eine Menge Boden gutmachen könnten." Ähnlich äußerte sich Markus Koch, der langjährige deutsche Börsenexperte von ntv: "Da die Geldströme aus den Megatiteln abfließen und sich ein neues Zuhause suchen, braucht es nicht viel, um die kleineren Titel in Schwung zu bringen."

Analysten von Vanda Research berichten zudem, dass die Zuflüsse in Small Caps einen "Short Squeeze" ausgelöst haben. Hierbei werden steigende Kurse von Shortsellern, die auf fallende Kurse gesetzt hatten, dazu gezwungen, die entsprechenden Aktien teuer nachzukaufen, was die Kurse weiter in die Höhe treibt.

Zinshoffnung als Kurstreiber

Die jüngste Rallye bei US-Nebenwerten wurde auch von der wachsenden Hoffnung auf einen geldpolitischen Kurswechsel der US-Notenbank beflügelt. Im Juni stiegen die Kernverbraucherpreise (ohne Energie und Lebensmittel) im Jahresvergleich um 3,3 Prozent, leicht unter den erwarteten 3,4 Prozent. Diese Entwicklung nährt die Hoffnung auf eine Leitzinssenkung in den kommenden Monaten.

Eine solche Zinssenkung wäre für Small Caps von Vorteil, da diese tendenziell stark fremdfinanziert sind und höhere Kapitalkosten haben. Sie profitieren stärker von Zinssenkungen als große Konzerne, die weniger auf Bankkredite angewiesen sind und andere Wege der Geldbeschaffung nutzen können, wie beispielsweise die Ausgabe von Unternehmensanleihen.

Zusätzlich könnte der gescheiterte Mordversuch auf Donald Trump die Aussichten für Small-Cap-Unternehmen verbessert haben. Die Pläne des als wirtschaftsfreundlich geltenden Republikaners bezüglich Steuersenkungen und Erhöhung von Importzöllen könnten kleineren Unternehmen zugutekommen. Der Vorfall Mitte Juni, bei dem der Ex-Präsident einen Streifschuss erlitt, könnte seine Chancen auf eine Wiederwahl erhöhen und damit potenziell auch positive Auswirkungen auf kleinere Unternehmen haben.

NVIDIA-Aktie treibt Tech-Erholungsrallye an

Ende Juli verzeichnete die NVIDIA-Aktie an einem Tag einen beeindruckenden Anstieg von fast 13 Prozent und führte damit die Erholungsrallye im Technologiesektor an. Diese positive Entwicklung wurde durch die Aussicht auf steigende Investitionsausgaben vieler Kunden des Spezialisten für Grafikprozessoren im Bereich Künstliche Intelligenz beflügelt.

Dank der starken Performance von NVIDIA schloss der NASDAQ Composite den Handelstag mit einem Plus von 2,6 Prozent bei 17.599 Punkten ab. Der S&P 500 verzeichnete einen Zuwachs von 1,6 Prozent und erreichte 5.522 Zähler, während der Dow Jones

Industrial Average um 0,2 Prozent auf 40.843 Punkte kletterte.

Diese Entwicklungen verdeutlichen die zentrale Rolle, die Unternehmen wie NVIDIA im aktuellen Technologiemarkt spielen. Die wachsende Nachfrage nach Künstlicher Intelligenz und die damit verbundenen Investitionen sorgen für anhaltend positive Impulse und stärken das Vertrauen der Anleger in den Technologiesektor.

Fed-Leitzinsentscheidung und Marktentwicklungen

Im späten Handel richtete sich die Aufmerksamkeit der Anleger auf die Fed. Weder die Entscheidung der Fed, die Leitzinsen unverändert zu lassen, noch die Aussagen von Fed-Chef Jerome Powell bewegten die Märkte signifikant. Wie erwartet, blieben die Leitzinsen unverändert, jedoch ließ Powell eine mögliche Zinssenkung im September in Aussicht. Die Fed wolle weiterhin auf die wirtschaftlichen Daten achten und eine nachhaltige Bewegung der Inflationsrate in Richtung des 2-Prozent-Ziels abwarten, sah jedoch bereits Fortschritte in dieser Hinsicht.

Laut Powell könnte die Zentralbank bei der nächsten Sitzung die Leitzinsen senken, sofern die Daten weiterhin darauf hindeuten, dass die Inflation nachlässt. „Wenn dieser Test erfüllt wird, könnte eine Senkung unseres Leitzinses schon bei der nächsten Sitzung im September auf dem Tisch liegen“, sagte Powell. Heute liegt der Fokus auf der Veröffentlichung des ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe im Juli. Ein leichter Anstieg auf 49 Punkte wird erwartet, nach 48,5 Punkten im Juni. Zudem stehen zahlreiche Quartalsberichte an, darunter von den Tech-Schergewichten Apple und Amazon. Gestern Abend war Meta Platforms an der Reihe.

US-Notenbank: Zinssenkung rückt näher

Die US-Notenbank Fed hält die Zinsen konstant bei 5,25 bis 5,50 Prozent, erkennt jedoch Fortschritte bei der Inflation und eine schwächere konjunkturelle Dynamik an. Die Fed betrachtet den Arbeitsmarkt als robust, aber nicht überhitzt, was die Möglichkeit einer Zinssenkung im September eröffnet. Fed-Vorsitzender Powell betonte, dass die Risiken ausgeglichen sind, jedoch rückt der Zeitpunkt einer Zinssenkung näher. Der Markt preist eine 100-prozentige Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung am 18. September 2024 ein, und das Thema könnte beim Treffen der Notenbanker in Jackson Hole in drei Wochen erneut aufkommen.

Nach anfänglichen Schwankungen sanken die Renditen der US-Staatsanleihen moderat, wobei die Rendite der fünfjährigen Anleihen erstmals seit März unter die Marke von 4,0 Prozent fiel, während der US-Dollar zulegen konnte. Die Aktienmärkte verzeichneten starke

Zugewinne, was vor allem auf die gute Berichtssaison zurückzuführen ist. Immerhin haben 78 Prozent der 283 Unternehmen des S&P 500, die bisher Zahlen vorgelegt haben, die Gewinnerwartungen im Durchschnitt um über vier Prozent übertroffen.

Holon Family Office: Unsere Einschätzung

Holon erwartet die erste Zinssenkung in den USA im September. Bis dieser Prozess beginnt, setzen wir weiterhin auf ein breit gestreutes Portfolio mit Fokus auf Qualitäts- und Wachstumstitel, ergänzt durch kleinere Unternehmen aus Industriestaaten und größere Unternehmen aus Schwellenländern. Bei Anleihen bleiben wir vorsichtig und setzen auf Unternehmens- und Staatsanleihen mit hoher Bonität und mittleren Laufzeiten.

Die Entwicklungen am Kapitalmarkt im Juli haben gezeigt, wie dynamisch und unvorhersehbar die Märkte sein können. Während sich die Aufmerksamkeit auf mögliche Zinssenkungen der Fed richtet, bleibt es wichtig, ein breit diversifiziertes Portfolio zu halten und die Marktentwicklungen genau zu beobachten.

Wir bei HOLON Family Office werden weiterhin sorgfältig analysieren und strategisch handeln, um Ihre Anlagen bestmöglich zu positionieren.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse an unserer Newsletterreihe **KAPITALKOMPASS**. Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe wertvolle Einblicke und Anregungen bietet.

Herzliche Grüße,

SERVICE TEAM

HOLON Family Office GmbH

Telefon: +49 (0) 421 37703989

E-Mail: service@holon-fo.de

Website: www.holon-fo.de

Adresse: Schlade 7, DE-28844 Weyhe



HOLON FAMILY OFFICE
Transparenz in Ihrem Vermögen

Disclaimer

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige professionelle Beratung

dar. Die hier bereitgestellten Daten und Analysen basieren auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten, jedoch übernehmen wir keine Gewähr für deren Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Investitionen in Finanzmärkte sind mit Risiken verbunden, einschließlich des möglichen Verlustes des investierten Kapitals. Die vergangene Performance ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Entscheidungen, die auf den in diesem Newsletter enthaltenen Informationen basieren, liegen in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Wir übernehmen keine Haftung für direkte oder indirekte Verluste oder Schäden, die durch die Verwendung dieser Informationen entstehen könnten.

Dieser Newsletter darf nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten verstanden werden. Wir empfehlen, vor jeder Anlageentscheidung professionellen Rat einzuholen und die entsprechenden rechtlichen und steuerlichen Aspekte zu berücksichtigen.

Die Inhalte dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verbreitung, Vervielfältigung oder sonstige Verwertung der Inhalte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

QUELLENANGABE:
- TORSTEN LEISSNER

FOLLOW US



HOLON Family Office
Schlade 7, 28844 Wehye
service@holon-fo.de
+49 (0)421 377 039 89

[Unsubscribe](#)